

## Die „Abfallberater des Jahres 2014“ kommen wieder aus Deutschlandsberg

Erich Prattes und David Müller als „Abfallberater des Jahres 2014“ ausgezeichnet!

Jedes Jahr wird von der „Altstoff Recycling Austria AG“ (ARA) und dem Magazin „Umweltschutz“ in drei Kategorien der Preis „AbfallberaterIn des Jahres“ vergeben. Dabei werden Projekte, die bei der Bevölkerung einen verantwortungsvolleren Umgang mit Ressourcen hervorgerufen oder praxisnahe Anleitungen für einen solchen Umgang bieten, prämiert. AbfallberaterInnen aus ganz Österreich beteiligen sich jährlich an diesem Wettbewerb. Die diesjährige Preisverleihung fand im Schloss Mailberg (NÖ) statt – in der Kategorie „Getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen“ kommen die Sieger aus dem Abfallwirtschaftsverband Deutschlandsberg!



V. l. n. r.: Eberhard Fuchs (Umweltschutz), Erich Prattes, Elfi Schillinger (ARA), Josef Hegedüs, David Müller und Ing. Werner Knausz (Vorstand ARA).  
Foto: ARA AG

bzw. 2013 durchgeführten landesweiten Restmüllanalyse: **RUND DIE HALFTE DER ABFÄLLE, DIE IN DER RESTMÜLLTONNE LAN DEN, GEHÖREN DORT NICHT HINEIN!** Durch die Fehlwürfe im Restmüll entstehen den Gemeinden und letztendlich den Bürgern im Bezirk Deutschlandsberg jährlich unnötige **Mehrkosten von rund 300.000 €!** Vor allem in Wohnhausanlagen ist eine ordentliche, gesetzeskonforme Abfalltrennung durch die vorhandene Anonymität oftmals nicht gegeben und aufgrund dessen, dass die (oft sehr hohen) Müllgebühren in den Betriebskosten „untergehen“ ist man von einem individuellen Spargedanken weit entfernt. Und so werden sämtliche im Haushalt anfallenden

Abfälle über den Restmüll entsorgt. Oft ist es aber auch ein Mangel an ausreichendem Wissen über die richtige Abfalltrennung, das zu diesem Fehlverhalten führt.

Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und Transparenz in die Restmülltonnen von Wohnhausanlagen zu bringen, hat der AWV Deutschlandsberg eine **transparente ABFALLTRENNBOX** vom Beruflichen und Sozialen Kompetenzzentrum Weststeiermark in Pöfing-Brunn anfertigen lassen. Diese ABFALLTRENNBOX besteht aus Trennfächern, in die man von vorne und von oben durch eine Plexiglasscheibe hineinsehen kann und welche direkt bei der Müllsammelstelle in der Wohnhausanlage aufgestellt wird. In weiterer Folge kontrollieren und sortieren die beiden Abfallberater die in die Restmülltonne eingeworfenen Abfälle vor Ort und ordnen die Fehlwürfe dem richtigen Fach in der ABFALLTRENNBOX zu, sodass die BewohnerInnen sehen können, welche Abfälle falsch eingeworfen wurden und wo sie richtigerweise hingehören. Damit soll dem Bürger in gewisser Weise der „Spiegel“ über seine (mangelnde) Trenngenaugigkeit vorgehalten werden. In weiterer Folge schätzen die Abfallberater aufgrund des Analyseergebnisses ab, wie viele Restmülltonnen die Hausgemeinschaft bei richtiger Abfalltrennung einsparen könnte. Dazu werden auf die betreffenden Restmülltonnen Aufkleber angebracht, wo die BewohnerInnen sofort sehen, wieviel Geld sie sich jährlich ersparen könnten.

Der Jury gefiel vor allem der Ansatz, positive Anreize - in diesem Fall die Betriebskosteneinsparung - zu schaffen und so die BürgerInnen zu einem Umdenken zu bewegen. „Eine absolut verdiente Auszeichnung für unsere beiden Abfallberater“, betont mit großem Stolz auch der Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Deutschlandsberg, **Josef Hegedüs**, der bei der Preisverleihung persönlich anwesend war. Hegedüs sieht aber auch die gute Zusammenarbeit mit den Gemeinden – über die Parteigrenzen hinweg – als wichtige Basis für die Erfolge des AWV Deutschlandsberg und seiner Mitarbeiter, – wurden doch die Abfallberater des AWV Deutschlandsberg bereits vor vier Jahren erstmals als „Abfallberater des Jahres“ ausgezeichnet. Er freut sich besonders, dass das große Engagement „seiner“ beiden Abfallberater im Jahr 2014 abermals mit dieser Auszeichnung belohnt wurde.

### 1. Platz für die „Transparente Abfalltrennbox“

Mit der transparenten Abfalltrennbox zeigen die beiden Abfallberater **Erich Prattes** und **David Müller** den Bewohnern von Wohnhausanlagen, welche Fehlwürfe in der Restmülltonne landen und welche Kosten dadurch entstehen. Ausschlaggebend für diese Projektidee waren die ernüchternden Ergebnisse der im Jahr 2012

## LESER SCHREIBEN – LESER SCHREIBEN

Außer Verantwortung der Redaktion!

### Optimistisches Budget

Unter den vielen Punkten der Gemeinderatssitzung vom 16. Juni war auch der Budgetvoranschlag für das Jahr 2015. Eigentlich ein interessanter Punkt, jedoch nicht für alle Gemeinderäte/innen! Leider ist die Zahl der Zuhörer/innen auch als größere Gemeinde leicht überschaubar. Doch bevor es zur Fragestunde ging, wurde für die „freiwillig“ zurückgetretene GRätin Julia Jakob der GRat Christian Schwabl angelobt.

In der Fragestunde war z. B. interessant, wie es bezüglich des Bahnüberganges Burgeggerstraße aussieht oder ob es sinnvoll war das in der ehemaligen Gemeinde Bad Gams die Fusionsprämie in der Höhe von 200.000 Euro für einen Gehweg verwendet wurde. Beim Bahnübergang Burgeggerstraße konnte der Bürgermeister nach einer ausführlichen Erklärung nur mitteilen, dass dieser Bahnübergang geschlossen wird. Jedoch werden Ausweichmöglichkeiten geschaffen! Bei der Verwendung der Fusionsprämie verwies der Bürgermeister auf die damalige Eigenständigkeit der Gemeinde Bad Gams. Zum Vorwurf bezüglich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde des Landes, verteidigte der ehemalige Bürgermeister von Bad Gams seine Entscheidung. Man mag gespannt sein, ob diese Genehmigung bei der nächsten Prüfungsausschusssitzung vorgelegt wird.

Diskussionen gab es bezüglich der Verwendung der Wasser/Abwassergebühren. Jedoch sind Anspannungen notwendig, da in den nächsten Jahren Sanierungen beim Wasser-Abwassernetz aber auch die Kläranlage erneuert werden muss. Bei den vielen anderen Gebührenanpassungen durch die Fusionen war man sich grundsätzlich einig. Beim Punkt Budgetvoranschlag wurde von den Vertretern der Grünen, KPÖ, aber auch ÖVP und FPÖ zurecht kritisiert, dass es keine Vergleichszahlen gibt. Ebenso wird bemängelt, dass man seitens der SPÖ den Voranschlag zu optimistisch darstellt. Sieht man sich die steigende Arbeitslosigkeit aber auch die Wirtschaftsdaten für 2015 an, sehe ich dies ebenso. Deshalb versuchte ich in meiner Zeit als Gemeinderat die SPÖ Führung davon zu überzeugen die Kommunalsteuer nicht linear fortzuschreiben, sondern nach unten zu revidieren. Ebenfalls bewahrheitete sich meine jahrelange Prognose was die künftigen Bedarfsmittel des Landes und Mehrkosten für die Gemeinde betreffen. In Summe halbieren

### Benefizveranstaltung in Bad Gams

Im August 2014 hatte Martin Godl – er war Meister in der Produktion bei Internorm – einen schweren Unfall. Leider ist er querschnittgelähmt und auf den Rollstuhl angewiesen. Herr Godl ist Vater von zwei kleinen Söhnen und hat erst vor nicht allzulanger Zeit ein Haus gebaut.

Zur Unterstützung und Finanzierung von Umbau- und RehaMaßnahmen organisiert die **Fa. Internorm** zusammen mit **Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr Bad Gams ein Benefizturnier**. Die

SÄGE

B

Nach  
sens  
viele  
die  
und  
Wir  
HOI  
tin  
sch  
neu

DE  
VE  
0346

WOL

So be  
flug i  
ren Fu  
Verbi  
dem 2  
Wolfg  
sam z  
Sie e  
überm  
triebs:  
der. E  
sonde  
define  
Funk  
schen  
Land  
teilt!  
ste A  
werde  
im W  
Funkj  
gerne  
hans!

BAD  
gestor  
schied  
ren. He

am  
Treffpu  
Triftwe  
GH Tri  
deralm